

---

## Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von ImperialRugby - 07.05.2008 23:01

---

Was machen denn die Franzosen da?

Fast täglich kommen neue Berichte über Neuzugänge aus dem Ausland bei hochkarätigen (oder einfach nur reichen) Clubs und von jungen, talentierten Franzosen hört man kaum etwas. Nicht einmal das 7er-Team, welches angeblich die Talente fördern soll, bringt kaum etwas zustande.

Jetzt hat Toulon sich Nathan Mauger, den Bruder von Aaron Mauger als Innendreiviertel geholt, weil ihr Spieler Lovobalavu, ebenfalls nicht gerade ein französischer Name, sich an der Schulter verletzt hat, anstatt sich einen jungen Franzosen zu holen.

Außerdem soll Toulon im Kampf um Dan Carter ganz vorn liegen - 700.000 Euro sind im Gespräch plus 100.000 aus Werbeeinnahmen - na prost Mahlzeit, vor allem, wenn man bedenkt, dass Toulon mit Andrew Mehrtens bereits einen Weltklasseverbinder hat - natürlich aus Neuseeland!

Gut nur, dass das Chelsea des Rugby dennoch nicht jedes Spiel gewinnt, wäre ja noch schöner!

Vielleicht braucht man schon bald wie beim Fußball derzeit angedacht, ein System à la 8+7 (8 Spieler aus dem eigenen Land + maximal 7 Ausländer). Beim Fußball geht es ums 6+5-System von Sepp Blatter, das nur zur Info.

Natürlich wäre das sehr traurig, wenn man bedenkt, dass Rugby sich immer so sehr vor solchen negativen Auswirkungen des Profitums schützen wollte. Wie geht es da weiter und vor allem was hat das für Auswirkungen für das französische Rugby, wenn einmal Spieler wie Pelous, Betzen usw. weg sind, die noch aus einer anderen Generation stammen?

=====

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von king carlos - 07.05.2008 23:42

---

Zum Teil hast du natürlich Recht. Erstmal vergisst du aber, dass die englischen Clubs genau das Gleiche machen. Die Sache mit Mauger ist natürlich dubios, da er sich international nie durchsetzen konnte.

Ich glaube aber auch nicht alle Gerüchte um Carter. Er ist bei Toulouse und Toulon im Gespräch. Dies ergibt bei Toulouse keinen Sinn, da sie Kelleher und Ellisalde haben. Also haben sie dort keine Notwendigkeit. Gleiches gilt, wie du schon geschrieben hast, für Toulon. Außerdem natürlich Mehrtens würde den Club verlassen. Schwachsinn ist es auch, einen Spieler nur für eine halbe Saison zu verpflichten und ihn dann noch so gut zu bezahlen.

Wenn du schon Toulon als Chelsea des Rugbys bezeichnet, darfst du Racing Métro 92 Paris auch nicht vergessen. Die Mannschaften aus der Rugby Pro D2 haben ja auch das Problem, dass junge, französische, talentierte Spieler nicht unbedingt in der 2. Liga spielen wollen.:laugh:P;)

Dass man von jungen, talentierten Franzosen kaum etwas hört, stimmt so nicht. Der neue französische Trainer Marc Lièvremont hat doch haufenweise junge Spieler während der Six Nations debütieren lassen: François Trinh-Duc, Morgan Parra, Julien Malzieu, Fulgence Ouedraogo, Julien Brugnaut, Ibrahim Diarra, Loïc Jacquet usw. .

=====

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von ImperialRugby - 08.05.2008 00:08

---

... von denen sich aber kaum einer durchsetzen konnte, außerdem Parra, der wirklich stark war. Außerdem hat Lièvremont für dieses Vorgehen auch nicht nur Beifall erhalten.

Das Niveau in der Pro D2 kann so schlecht nicht sein, wenn dort Spieler wie Pichot (Argentinien) oder eben Mehrtens usw. rumlaufen. Außerdem gibt es da ja auch einen gewissen Deutschen ...

Auf jeden Fall hast du mit England ebenfalls Recht und dort sehe ich das Problem genauso. Was wäre gewesen, wenn nicht auf einmal ein Danny Cipriani aufgetaucht wäre, der Wilkinson scheinbar ersetzen könnte? Hätte man Hodgson zurück geholt? Oder Barkley, der zwar für seinen Verein Bath teilweise Glanzleistungen zeigt, für die Engländer aber nie überzeugte? Die "alte Garde" tritt dort nach und nach ab und es rückt nicht allzu viel nach. Wie hätte Wales es sonst schaffen können, den Grand-Slam zu gewinnen? Dort ist das Gros der Spieler in den besten Jahren und die Waliser haben bisher auch noch nicht allzu viel eingekauft, auch wenn sich das scheinbar derzeit auch ändert. Warten wir's ab ...

Äußerigens ist Toulon auch angeblich an Michalak dran - was davon stimmt, steht wohl wirklich in den Sternen ...

=====

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von king carlos - 08.05.2008 00:34

---

---

Michalak...pff. Der scheint nicht ganz helle zu sein. Unterschreibt bei einem Super 14 Team, und weiß, dass er deswegen keine Six Nations spielen kann. Hat dann aber sofort Heimweh nach ihnen. Ähnlich wie bei Matfield in Toulon, nur andersherum.^^

Das Niveau der Pro D2 ist natürlich gut, da hast du Recht. Sie ist ja auch eine Profiligen, die durch die Ausländer noch attraktiver wird. Seien wir auch realistisch, denn ohne die teuren Einkäufe würde der Aufsteiger doch wahrscheinlich sofort wieder absteigen.

Junge, französische, talentierte Spieler wollen nicht unbedingt in der 2. Liga spielen, da sie zwar ein hohes Niveau hat, jedoch stehen sie dort nicht im Fokus, können sich also weniger profilieren und spielen nicht international. Anders als die relativ älteren ausländischen Stars, die alle gestandene Nationalspieler sind/waren (Super14, Tri Nations, Heineken Cup, Nationalmannschaft). Die gehen natürlich wegen der Kohle auch mal gerne in die 2. Liga.

Dass die irischen und walisischen Teams im Moment relativ wenig Ausländer haben, liegt an ihrem Franchisesystem mit Provinzmannschaften. Da herrscht teilweise der nationale Verband mit, anders als bei Vereinen. Wie wir an Neuseeland sehen, ist dieses System des Protektionismus im Endeffekt verdammt gefährlich.

=====

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von ImperialRugby - 08.05.2008 00:52

Es gibt ja erste Abwanderungen nach Wales nach Kontinentaleuropa, ich denke aber, dass die Spieler aus der Südhemisphäre eher ziehen, weil das Rivalitätsdenken da nicht so vorherrscht. Durch die Six Nations ist es halt eher verpönt 1. für Spieler der Inseln nach Frankreich zu gehen und 2. für die Fans solche Spieler anzufeuern/im Klub haben zu wollen. Da nimmt man lieber die tollen Stars aus dem Norden, die man nur im TV sieht und die immer "so attraktives Rugby spielen." - Außerdem sind die wohl auch billig ;).

Wenn jetzt aber tatsächlich ein Umdenken im Norden erfolgt und die Ligen sich dort richtig aufbauen und etablieren sehe ich nicht, warum nicht ein Shane Williams für die Blues mit Bryan Habana um die Wette sprinten könnte ... das wäre mal was B)

Was die europäischen Systeme und Nachwuchsakademien so drauf haben, werden wir ja bald bei der U20-WM sehen. Ich tippe mal ganz keck auf Neuseeland-Australien im Finale ... ;) :P

=====

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von king carlos - 08.05.2008 12:20

Klar oft sind die alten Stars wirklich billiger als junge eigene Spieler. Darüber lief vor der WM im letzten Jahr sogar eine Dokumentation auf Arte: Die ovale Revolution.

Europäische Spieler wirst du auch nach einer Umstrukturierung nicht oft in der Super 14 sehen, da sie einfach parallel zu den Six Nations läuft. Des weiteren muss die SANZAR einfach mehr Geld scheffeln bzw. die nationalen Verbände und die Franchises.

=====

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von ImperialRugby - 08.05.2008 14:24

Warum sollte es die Europäer nicht gen Sueden ziehen, wenn sie im Norden nur hinter den Neuseeländern auf der Bank sitzen? Die Neuseeländer gehen ja auch weg, obwohl es die Tri Nations gibt und können sogar nicht mal bei der WM im eigenen Land spielen. Ich sehe nicht, warum es nicht in beide Richtungen gehen kann und wenn ein Superstar aus dem Norden gen Sueden gehen würde, bringt das sicher auch fuer die Werbemaschine der SANZAR was ...

=====

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von king carlos - 08.05.2008 14:39

---

Jaja, aber im Norden gibt es einfach viel, viel mehr Kohle zu verdienen, da kann man es dann auch verkraften nicht mehr Nationalspieler zu sein, besonders wenn man es schon ein paar J  hrchen war. Warum sollte also z.B. Shane Williams auf Nationalmannschaft und Kohle verzichten.

Michalak wollte doch auch sofort zurück!

---

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von ImperialRugby - 08.05.2008 14:54

Es gibt aber keinen Grund, warum es im Sueden nicht auch bald viel Kohle geben koennte, z.B. wenn die Japaner in die Super-Competition einsteigen oder einfach mehr Firmen rein wollen, wenn andere Laender mit dabei sind. Es ist eher eine Frage, wie sehr die Verbaende das System oeffnen wollen, um z.B. die Teams von Privatpersonen uebernehmen zu lassen ...

---

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von king carlos - 08.05.2008 15:05

Das wäre eine Möglichkeit, die ich fast schon für die beste halte. Obwohl ich eigentlich gegen Besitzer von Vereinen bin (auch im Fußball). Die Japaner dürfte man aus sportlichen Gründen nie und nimmer aufnehmen. Außerdem würden dann die Japaner die Kohle haben, und die neuseeländischen Spieler gehen statt nach Europa nach Japan. Somit hätte man den Auswanderungsstrom nur umgeleitet. Die neuseeländischen Spieler könnten dann zwar weiterhin für die All Blacks spielen, doch für die Franchises ist das keine Lösung. Die NZRFU braucht mehr Kohle. Da hilft leider wahrscheinlich nur privates Kapital.

---

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von ImperialRugby - 08.05.2008 16:03

Das Problem ist halt, dass die neuseelaendische Wirtschaft nicht stark genug ist, um den Europaeern Konkurrenz zu machen. Neuseelaendische Firmen, die an so etwas Interesse haetten, koennen nicht so viel zahlen und Auslaender investieren lieber im eigenen Land oder in anderen Bereichen. Wo soll das Geld also herkommen? Von der Regierung? Eher nicht! Das Land ist zu klein, um den Spielern mehr zu zahlen. Adidas sollte den Laden komplett uebernehmen ;)

---

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von king carlos - 08.05.2008 16:33

:woohoo: Gute Idee!:laugh:

---

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von ImperialRugby - 08.05.2008 16:46

Na wenn ich mir die Hauptsponsoren derzeit angucke: Rebel Sport, vodacom, lokale Biermarken - damit koennen sie es wirklich nicht reissen ... ich denke: Den Sued-Heineken-Cup einfuehren, die Provinzen mehr und mehr "privatisieren", also dass die unter weniger Kontrolle der Verbaende stehen und selber Sponsoren suchen oder Teilhaber aufnehmen koennen und dann die besten aus den jeweiligen Laendern, vielleicht auch der Beste Japans und der Pazifik-Runde, in diesen Sued-Heineken-Cup lassen. Feddisch ;)

---

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von king carlos - 08.05.2008 17:07

---

Genau. Aber dabei auch die nationalen Meisterschaften stärken und dass Franchisesystem abschaffen (obwohl das wohl nie passieren wird). Die Provinzen dann, wie du schon oben geschrieben hast, mehr und mehr "privatisieren" und die Juni/Juli-Tests streichen.

=====

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von ImperialRugby - 08.05.2008 17:14

---

Na dann ist doch alles klar. Wann setzen wir den Plan in die Tat um? :laugh:

=====

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von king carlos - 08.05.2008 17:41

---

Leider fragt uns ja keiner von der Sanzar nach unserer Meinung.:angry::laugh:

=====

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von ImperialRugby - 09.05.2008 00:30

---

Hast du dich angeboten? :D :D :D ... wann rechnet man eigentlich mit der Entscheidung?  
Ich sag ja: Da passiert nix bis Ende 2009 ...

=====

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von king carlos - 09.05.2008 11:53

---

Mit Entscheidungen rechnet man im Jahr 2010, da dann der jetzige Fernsehrechtevertrag ausgelaufen ist.

=====

## Aw: Die Zukunft der Franzosen

Geschrieben von Brefeldin - 24.09.2008 03:16

---

Jetzt ist ja auch noch Dan Carter in Frankreich gelandet. Der bekommt einen Haufen Geld und im Juni haut er wieder ab. Das wird den Franzosen nicht weiter helfen.  
Da kann man sich noch so sehr über den SC Frankfurt aufregen, aber in der Hinsicht profitieren die heimischen (deutschen) Spieler wenigstens von Leuten wie Seuseu weil sie lange (länger) hier sind. Wer welche jüngeren Spieler werden wirklich von Carter profitieren? Nicht viele!!!

=====